

Pressemitteilung zum aktuellen Sachstand im Planfeststellungsverfahren zur geplanten Umgehungsstraße St2080 bei Forstinning durch den artenreichen Mischwald Ebersberger Forst.

Kein neuer Straßenbau durch den Ebersberger Forst!

Der BUND Naturschutz reagiert mit Unverständnis auf die Aussage des Straßenbauamtes Rosenheim, dass weiterhin an der geplanten unnötigen Umgehungsstraße bei Forstinning durch den artenreichen Mischwald Ebersberger Forst festgehalten wird.



Artenreicher Mischwald inkl. eines Feuchtbiotops auf der geplanten Trasse im Ebersberger Forst. Aber so wie die Markierungen verblasen sollte auch die Planung zu den Akten gelegt werden.

Es ist verständlich, dass gerade wenig Raum für eine neue strategische Ausrichtungen ist. Wenn man allerdings die aktuelle IFO-Berechnung (<https://www.ifo.de/publikationen/2020/aufsatz-zeitschrift/homeoffice-waehrend-der-pandemie-und-die-implikationen>) berücksichtigt, die besagt, dass etwa 56% aller Beschäftigten in Deutschland prinzipiell einen Zugang zu Homeoffice haben, muss man die „vor Corona“ getroffenen Entscheidungen dringendst in Frage stellen und den aktuellen Trend zu mehr Home-Office als Chance begreifen, den klima- und umweltschädlichen Straßenverkehr endlich zu reduzieren.

Die Verkehrsprognose, die als Grundlage für die Planung der Umgehungsstraße durch den Ebersberger Forst dient, ist von 2014. Sie stammt also nicht nur aus der „vor Corona“-Zeit, sondern basiert zudem auf nicht eingetroffenen Annahmen. Im Gegensatz zur Prognose von 2014 wurde die A94 weitergebaut und die Stadt Ebersberg hat sich gegen eine Ortsumfahrung entschieden, was

Kreisgruppe Ebersberg des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sprecher AK Verkehr
Benjamin Wirth

Kreisgeschäftsstelle
Lehrer-Schwab-Gasse 2
85560 Ebersberg
www.ebersberg.bund-naturschutz.de

Verkehr:

Pressemitteilung zum aktuellen Sachstand im Planfeststellungsverfahren zur geplanten Umgehungsstraße St2080 bei Forstinning durch den artenreichen Mischwald Ebersberger Forst.
vom 24.01.2021 in Forstinning

beides zu einer Entlastung, statt wie im Gutachten angenommen, zu einer weiteren Belastung der ST2080 bei Forstinning führt.

Wann werden endlich die existenzbedrohenden Probleme unserer Zeit, das Artensterben und der Klimawandel, konsequent angepackt?

Wenn diese beiden lebensgefährdenden Krisen unserer Generation wirklich in den Köpfen der Politik angekommen sind, dann darf es keine weitere Diskussion über Straßenneu- und -ausbau geben. Daher appellieren wir erneut an die politischen Entscheidungsträger: „Kein weiterer Straßenbau und schon gar nicht im Landschaftsschutzgebiet Ebersberger Forst!“

Benjamin Wirth

Sprecher AK Verkehr

der Kreisgruppe Ebersberg des Bund Naturschutz in Bayern e.V.

E-Mail: Benny-Wirth@web.de

**Kreisgruppe Ebersberg des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

Sprecher AK Verkehr
Benjamin Wirth

Kreisgeschäftsstelle
Lehrer-Schwab-Gasse 2
85560 Ebersberg
www.ebersberg.bund-naturschutz.de

Verkehr:

**Pressemitteilung zum aktuellen
Sachstand im Planfeststellungsverfahren zur geplanten
Umgehungsstraße St2080 bei
Forstinning durch den artenreichen
Mischwald Ebersberger Forst.
vom 24.01.2021 in Forstinning**